

Ein Trendsport findet immer mehr den Weg in die Schulen

13. Sächsischer Schulcup der Kletterer im „No Limit“ machte Beliebtheit des Kletterns deutlich

„Klettern macht riesigen Spaß“, strahlte Johannes Erler: „Toll ist vor allem, dass man das Ziel von unten sehen kann und es immer vor Augen hat.“ Der 12-jährige Schüler der Markkleeberger Rudolf-Hildebrand-Schule war einer von 200 Schülern aus ganz Sachsen, die gestern in der Kletterhalle „No Limit“ beim sächsischen Schulcup mitkletterten. 40 Teams aus ganz Sachsen mit jeweils fünf Kletterern kämpften in vier verschiedenen Wettkampfklassen um den Sieg. Von Angst vor dem Herunterfallen aus luftiger Höhe war keine Spur – auch bei Johannes Erler nicht. Der junge Leipziger lässt schließlich auch außerhalb der Kletterhalle keine Klettermöglichkeit aus – weder auf Bäumen, noch auf Klettergerüsten: „Ich trainiere einmal in der Woche in der Halle, das ist mir aber zu wenig. Ich würde lieber noch mehr trainieren.“

Auch die zehnjährige Svenja Küster, ebenfalls Schülerin der Markkleeberger Rudolf-Hildebrand-Schule, ist seit zwei Monaten vom Klettervirus infiziert. „Es macht Spaß. Außerdem ist es eine große Herausforderung, wenn man da oben an der Wand hängt“, schwärmt die junge Schülerin von ihrem neuen Lieblings-Hobby – Tanzen und Flöte ordnen sich jetzt dahinter ein. Auch wenn es gestern in der Wettkampfklasse 4 (5. und 6. Klasse) nur zum siebten Platz reichte.

„Klettern wird vor allem bei den jüngeren Altersklassen immer beliebter, es ist eindeutig ein Trendsport“, freut sich der Wettbewerbskoordinator Holger Eckardt und erläutert: „Viele Jungs und Mädchen kommen über Schul AG's zum Klettern – und bleiben dabei. Vor allem der Anteil der Mädchen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dadurch, dass in ganz Deutschland immer mehr Kletterhallen entstehen, ist man beim Klettern auch nicht mehr so wetterabhängig. Das ist ein großer Vorteil.“ Die Region Leipzig ist mit seinen beiden Kletterhallen (No Limit und Kletterturm Mockau) einer der Stützpunkte in Sachsen. Allerdings waren die Leipziger gestern etwas schwächer als schlechter als sonst vertreten. Am besten aus Leipziger Sicht präsentierte sich das Team des Evangelischen Schulzentrums, das bei den neunten und zehnten Klassen Platz zwei hinter dem Gymnasium Dresden-Plauen belegte.

Der aktuell beste sächsische Kletterer ist der Leipziger Tristan Schmidt. Der 15-Jährige belegte zuletzt beim Deutschlandcup in seiner Altersklasse den zehnten Platz. Sein Vater nahm in vor vier Jahren mit in die Kletterhalle – und schon war er von diesem Sport fasziniert. „Ich hatte bis dahin kein anderes Hobby. Das Klettern hat mich sofort überzeugt. Es ist total vielseitig, da wird es nie langweilig. Jetzt trainiere ich dreimal in der Woche und versuche mich, immer weiter zu verbessern“, erklärt er begeistert. Die anfängliche Angst, die der Schüler des Ostwald-Gymnasiums nach einem Absturz noch hatte, ist inzwischen verflogen. „Seit einem Trainingslager im vergangenen Jahr in Südfrankreich, ist die Angst völlig weg“, erinnert sich Tristan Schmidt, der inzwischen seinem Vater sogar Kletter-Tipps gibt. Gestern beim Schulcup musste sich er sich aber mit seinem Schulteam mit Rang vier begnügen und dabei den Kletterern vom Gymnasium Dresden-Plauen beim Jubeln zuschauen.

Andreas Wendt